

Bremen

Geschichten und Infos

in Leichter Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Was steht in diesem Heft?

Worum geht es?..... Seite 3

Landkarten Seite 4

Geschichten aus Bremen

Die Gründung von der Stadt Riga Seite 6

Die Bremer Gluckhenne Seite 13

Wusstest du das schon über Bremen? Seite 16

Mehr Infos

Tipps zum Weiterlesen Seite 24

Wer hat dieses Heft gemacht? Seite 25

Mehr Geschichten und Infos aus Norddeutschland Seite 26

Worum geht es?

Der Norden von Deutschland hat 5 Bundesländer:

- Bremen
- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Schleswig-Holstein

Sie sind zusammen **Norddeutschland**.

Es gibt so viele schöne **Geschichten** aus den Bundesländern.

Das sind zum Beispiel Märchen oder Sagen.

Diese Geschichten sind meistens erfunden.

Und jedes Bundesland hat seine eigene **Geschichte**.

Das sind Infos über die Zeit von früher.

Die Geschichte ist also wirklich so passiert.

Wir wollen einige Geschichten und Geschichte zeigen,
die wir besonders schön oder spannend finden.

Darum haben wir dieses Heft in Leichter Sprache gemacht.

Leichte Sprache ist zum Beispiel für

- Menschen mit geistiger Behinderung
- Menschen, die Deutsch lernen

Das Heft ist auch gut für den Schul-Unterricht.

Es gibt ein Heft für jedes Bundesland aus Norddeutschland.

Und es gibt jedes Heft auch in Einfacher Sprache.

Einfache Sprache ist etwas schwieriger als Leichte Sprache.

Und am Ende von jedem Heft sind Links zu den Texten im Original.

So können alle lesen, was sie wollen.

Übrigens:

Alle Geschichten in Leichter Sprache gibt es auch zum Anhören.



Landkarten

Karte von Deutschland:
Die Bundesländer in
Norddeutschland sind
in Farbe.



In diesem Heft geht es um
Geschichten und Infos aus
Bremen.



Geschichten aus Bremen



Die Gründung von der Stadt Riga



Die Bremer Gluckhenne

Wollen Sie die Geschichte anhören?
Öffnen Sie die Foto-App auf Ihrem Handy
und halten Sie das Handy vor den QR-Code.
Dann kommen Sie zur Internet-Seite
mit allen Geschichten.



Die Gründung von der Stadt Riga

Eine Geschichte in Leichter Sprache

Im Norden von Europa liegt das Land Lettland.

Lettland liegt direkt an der Ostsee.

Die Stadt Riga ist die Hauptstadt von Lettland.

Und sie ist eine Partner-Stadt von Bremen.

Zwischen Bremen und Riga gibt es also viel Austausch.

In Riga steht sogar eine Figur von den Bremer Stadtmusikanten.

In dieser Geschichte geht es um die klugen Kaufleute aus Bremen.

Man sagt, die Kaufleute haben vor langer Zeit die Stadt Riga gegründet.

Vor vielen 100 Jahren wollten Kaufleute aus Bremen in die Stadt Visby reisen.

Visby war eine reiche Stadt auf der Insel Gotland.

Die Insel Gotland gehört zu Schweden.

Die Kaufleute fuhren also auf einem Schiff über die Ostsee.

Das Schiff nannte man **Kogge**.

Als sie die Insel fast erreicht hatten,

kam auf einmal ein furchtbarer Sturm.

Der Sturm dauerte mehrere Tage und

die Kaufleute kämpften gegen Wind und Regen.

Die Wellen waren sehr hoch und überfluteten die Kogge.

Die Kaufleute waren sehr erschöpft und hatten keine Kraft mehr.

Es gab viele Schäden.

Das Ruder von der Kogge war zerbrochen und die Segel waren kaputt.

Man konnte die Kogge nicht mehr steuern und

sie trieb sehr schnell Richtung Norden.

Ganz kurz konnten die Kaufleute weit entfernt die Insel Gotland sehen.



Sie freuten sich schon:

„Endlich ist Land in Sicht.

Wir sind gerettet!“

Aber die Kogge trieb weiter und die Insel war wieder weg.

Die Kogge fuhr immer weiter nach Norden.

Dann war der Sturm endlich vorbei.

Aber die Kaufleute wussten nicht mehr, wo sie waren.

Zum Glück gab es nach kurzer Zeit keine Wolken mehr am Himmel.

Nun konnten die Kaufleute wieder sehen, in welche Richtung sie fuhren.

Nach einigen Tagen kamen sie an eine Küste mit viel Wald.

Das war die Küste von dem Ort Riga.

Die Kaufleute wussten das aber nicht.

Damals kannten die Deutschen den Ort und die Bewohner nicht.

Die Kogge landete am Strand und die Kaufleute sahen sich um.
Sie fanden den Ort schön.

Es gab einen großen Fluss zum Meer.

Da mussten sie an ihre Heimat Bremen denken,
denn dort gibt es die Weser.

Und die Weser fließt auch ins Meer.

Durch die Weser wurde Bremen reich,
denn man konnte gut Handel treiben.

Viele Waren kamen auf Schiffen in die Stadt.

Und man verschickte viele Waren wieder in andere Länder.

Da wurde es laut im Wald und eine Gruppe Kämpfer rannte heraus.

Ihr König war ein schöner junger Mann.

Die Kämpfer nahmen die Kaufleute gefangen.

Die Kaufleute wehrten sich nicht.

Denn die Kaufleute waren klug und hatten eine Idee.

Sie wollten etwas für den König tun, wenn er sie leben ließ.

Der König war neugierig.

Er wollte wissen, was die Kaufleute für ihn tun konnten.

Die Kaufleute erklärten dem König:

„Wir kennen uns gut mit Handel aus.

Was meinen wir damit?

Dein Land hat viele wichtige Dinge zu bieten.

Zum Beispiel Holz und schöne Tier-Felle.

Wir können diese Dinge an andere Länder verkaufen.

Dafür müssen wir nur am Fluss ein Haus und einen kleinen Hafen bauen.

Dürfen wir das?

Dann machen wir dein Land reich und glücklich.

Und anderen Ländern geht es dann auch gut:

Sie haben dann eure schönen Dinge.

So können alle gut und in Frieden leben.“

Aber der König glaubte den Kaufleuten aus Bremen nicht.

Er wusste nicht, dass man durch Handel reich werden konnte.

Er glaubte, man konnte nur durch Krieg gut leben.

Im Krieg nahm man sich einfach die Sachen, die man haben wollte.

Das war die Kriegsbeute.

Der König wollte den Vorschlag also nicht annehmen.

Er lachte und machte ein anderes Angebot:

Die Kaufleute durften ein Stück Land haben.

Aber es durfte nur so groß sein wie die Haut von einem Ochsen.

Sie mussten das Land also mit der Haut von einem Ochsen abmessen.

Die Kaufleute nahmen den Vorschlag an.

Der König war überrascht,

denn die Haut von einem Ochsen ist nicht groß.

Ein Ochse ist nur etwas größer als eine Kuh.

Aber die Kaufleute waren klug.

Sie nahmen ihr Messer und schnitten die Ochsen-Haut in schmale Streifen.

Dann knoteten sie die Streifen zusammen.

So hatten sie ein langes Leder-Band.

Mit dem Leder-Band konnten die Kaufleute ein großes Stück Land abmessen.

Es blieb sogar noch ein Stück von dem Leder-Band übrig.



Der König fand die Idee sehr klug.
Darum gab er den Kaufleuten noch eine Insel.
Die Insel lag mitten im Fluss.
Auf dieser Insel baute man später
den ersten Stadt-Teil von Riga mit 2 Burgen.
Aber bis man Riga baute, dauerte es noch viele Jahre.
Erst bauten die Kaufleute nur einige Holz-Häuser am Fluss.
Und als ihre Kogge repariert war, fingen sie einen kleinen Handel an.
Sie mussten aber über einen kleinen Fluss,
um von den Bewohnern Handels-Waren zu holen.
Wenn das Wasser sehr hoch war,
kamen sie manchmal nur schwer auf die andere Seite.
Denn die Kaufleute wussten leider nicht, wie man eine Brücke baut.
Da kam eines Tages ein freundlicher Riese.
Für eine kleine Bezahlung trug er sie über den kleinen Fluss.
Das war eine große Hilfe für die tapferen Kaufleute.
Sie hatten zwar wenig Geld, aber es reichte für die Bezahlung.
Sie nannten den Riesen Großer Christoph.



In einer dunklen Nacht hörte der Große Christoph jemanden rufen.
Das Rufen klang traurig und es kam vom Fluss.
Dort fand der Riese einen Jungen.
Er brauchte Hilfe, um auf die andere Seite zu kommen.
Denn er wollte zu seinen Eltern und sie lebten tief im Wald.

Der Riese sagte:

„Ja, ich kann dich über den Fluss tragen.

Hast du denn Geld?“

Der Junge sagte:

„Nein, ich habe kein Geld.

Ich habe nur mein Hemd.“

Der Riese brummte:

„Das ist schlecht.

Ich will Geld für meine Arbeit.

Ich will keine Ausnahme machen.

Sonst bezahlt mich bald vielleicht niemand mehr.“

Der Junge bettelte weiter:

„Aber ich muss nach Hause!“

Der Junge tat dem Riesen leid.

Er machte doch eine Ausnahme

und brachte ihn auf die andere Seite.

Dort legte er den Jungen zum Schlafen hin und
deckte ihn mit Laub zu.

Dann legte sich der Große Christoph daneben.

Er schlief bis zum Morgen.

Als er aufwachte, war der Junge weg.
Aber das Laub war noch da und
es hatte sich in Gold verwandelt.
Der Große Christoph war kurz danach weg.
Keiner wusste, wo er war.
Vielleicht war er gestorben.
Vielleicht wollte er andere Orte entdecken.
Keiner wusste es.

Aber die Kaufleute aus Bremen fanden das Gold.
Sie fragten: „Wem gehört das Gold?“
Keiner meldete sich.
Die Kaufleute freuten sich und hatten wieder eine gute Idee:
Mit dem Gold konnten sie alles kaufen, um eine Stadt zu bauen.
Also bauten sie mit dem Gold die Stadt Riga.

Das war die Geschichte über die klugen Kaufleute aus Bremen
und die Gründung von der Stadt Riga.

Die Bremer Gluckhenne

Eine Geschichte in Leichter Sprache

Am Himmel waren dunkle Wolken.
Es sah nach Gewitter aus.
Einige arme Menschen ohne Zuhause
fuhren mit kleinen Booten auf einem Fluss.
Sie fischten auch in dem Fluss.

Die Menschen hatten nur wenige Sachen dabei:
Ein paar Bretter für Hütten, ihre Boote und Netze zum Fischen.
Denn die Menschen mussten vor starken Räubern fliehen,
die in ihrer Nähe lebten.
Die Sachen waren den Menschen nicht wichtig.
Denn die kann man wieder neu machen.
Aber die Menschen wollten frei und sicher leben.
Das war für sie das Wichtigste.

Hier am Fluss war ein sicheres Land.
Das Land war gut versteckt.
Und es gab viele Fische im Fluss.
Die Menschen fragten sich, ob dieses Land ihr neues Zuhause sein kann.
Sie glaubten, dass sie erst eine Antwort brauchten.
Zum Beispiel von einem Geist, der dieses Land beschützt.
Aber auch am Abend hatten sie noch keine Antwort.
Die Menschen waren traurig.
Denn nun mussten sie weiter auf dem Fluss fahren.
Dieses Land war nicht ihr neues Zuhause.

Plötzlich gingen die dunklen Wolken weg.
Die Sonne war noch nicht ganz untergegangen.
Sie schien auf das Land am Fluss und alles wurde hell.
Nun sah dieses Land so schön und besonders aus.
Da bemerkten die Menschen eine Henne.
Die Henne suchte einen sicheren Schlafplatz für sich und ihre Küken.



Die Menschen auf den Booten waren glücklich.
Sie gingen von ihren Booten an das Land und folgten der Henne.
Die Henne und ihre Küken gingen einen kleinen Hügel hoch.
Dann legten sie sich unter einen hohen Busch von Heidekraut.

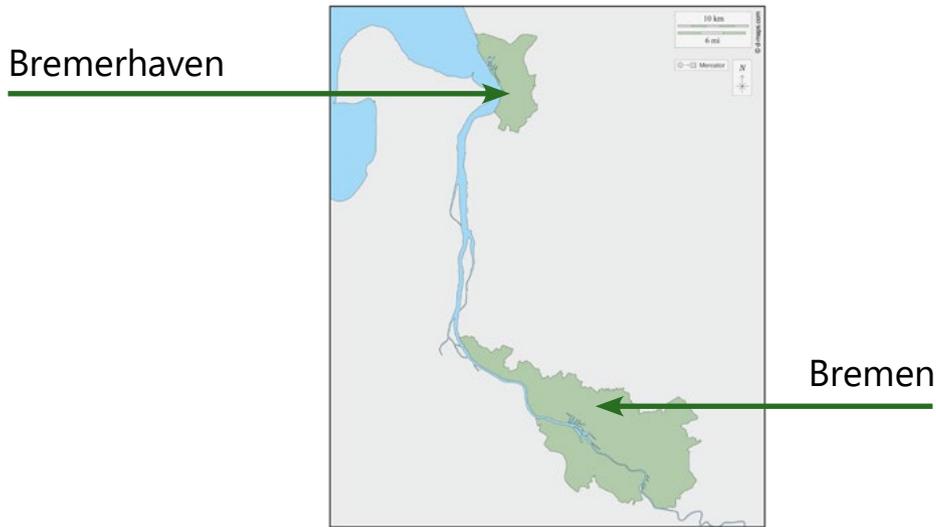
Die Menschen merkten sofort:
Sie waren genau wie die Henne und ihre Küken.
Sie suchten einen sicheren Platz zum Leben.
Und hier war der richtige Platz.
Die Henne hat ihnen die Antwort gegeben,
dass hier ein sicheres Land ist.
Auf diesem Land wollten die Menschen ihre Häuser bauen.
Auf diesem Land wollten die Menschen frei sein.

Hier hat es vor langer Zeit angefangen mit der Stadt Bremen.
Die ersten Menschen auf diesem Land waren Fischer.
Darum kann man auch sagen:
Das Fischeramt ist das älteste Amt in Bremen.
Aber auch die Henne ist heute noch wichtig.
Denn die Henne führte die Menschen erst hier her.
Darum ist sie sogar am Bremer Rathaus:
Dort sieht man über dem zweiten Bogen eine Henne.

**Wusstest du das schon ...
... über Bremen?**

Wusstest du das schon über Bremen?

Karte von Bremen und Bremerhaven



Bremen ist das kleinste Bundesland

Bremen ist das kleinste Bundesland in Deutschland.
Man kann nicht genau sagen, seit wann es Bremen gibt.
Aber Bremen steht in einer Urkunde aus dem Jahr 782.
Darum weiß man: Bremen ist **über 1200 Jahre alt**.
Zum Bundesland Bremen gehören
die Städte **Bremen und Bremerhaven**.
Das Bundesland Bremen besteht also aus 2 Städten.
Darum sagt man dazu auch Stadt-Staat.
Seit dem Jahr 1947 ist Bremen ein eigenes Bundesland.
Bremen ist auf Platz 11 der größten deutschen Städte.
Bremen liegt am Fluss Weser.
Bei Bremerhaven fließt die Weser dann in die Nordsee.

Bremerhaven gehört zu Bremen

Bremerhaven liegt direkt an der Weser und an der Nordsee.
Bremen und Bremerhaven gehören seit dem Jahr 1827 zusammen.
Zusammen haben sie den zweitgrößten Hafen in Deutschland.
Damals kaufte die Stadt Bremen das Stück Land an der Weser vom Königreich Hannover.

Früher war Hannover noch ein Königreich.
Hannover liegt nicht an der Weser,
aber dem Königreich gehörte dieses Stück Land.

In der Weser bei Bremen war zu viel Sand und die Schiffe konnten nicht mehr gut fahren.
Das war schlecht für den Handel.
Darum brauchte Bremen eine bessere Stelle für einen Hafen.

Bremen ist eine Hansestadt

Die **Hanse** war eine große Gruppe in den Jahren 1160 bis 1660.
In der Gruppe waren Kaufleute und etwa 200 Städte aus ganz Europa.
Sie haben zusammen gearbeitet für einen guten Handel und für die Sicherheit von den Hansestädten.
Denn die Hanse hatte zusammen viele Schiffe.
Sie konnte sich gegen viele Feinde wehren.

Heute gibt es die Hanse nicht mehr.
Aber einige Städte nennen sich weiter **Hansestadt**.

Auch Bremen war lange Mitglied in der Hanse.
Darum ist der ganze Name immer noch: Freie Hansestadt Bremen.
Hansestädte sind also alte Städte.
Und oft kann man noch sehen, wie das Leben dort früher war.
Es gibt zum Beispiel sehr alte Gebäude und Straßen,
die noch so aussehen wie früher.

Die Bremer Stadtmusikanten

„Die Bremer Stadtmusikanten“ ist ein Märchen von den Brüdern Grimm.

Es ist auf der ganzen Welt berühmt.

Darum geht es in dem Märchen:

Ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn sollen sterben.

Denn ihre Besitzer finden sie zu alt und wollen sie töten.

Aber die Tiere laufen weg.

Sie wollen nach Bremen gehen und die **Bremer Stadtmusikanten** werden.

Unterwegs wollen sie im Wald schlafen.

Sie kommen an ein Räuberhaus.

Sie erschrecken die Räuber und die Räuber laufen weg.

Also ist das Haus nun leer und die 4 Tiere bleiben dort.

Sie sind also nie bis nach Bremen gekommen.

Die Stadt Bremen ist aber trotzdem berühmt durch das Märchen.

Die Bremer Stadtmusikanten in Riga

Bremen und Riga sind Partner-Städte seit dem Jahr 1985.

Riga ist die Hauptstadt von Lettland und auch eine Hansestadt.

Zwischen Bremen und Riga gab es also immer viel Handel.

Darum stehen in der Altstadt von Riga sogar die Bremer Stadtmusikanten.

Die Figur war ein Geschenk von Bremen an die Stadt Riga.

Man sagt:

Kaufleute aus Bremen haben die Stadt Riga früher gegründet.

In Bremen stehen die Bremer Stadtmusikanten beim Rathaus.

Es soll Glück bringen, wenn man beide Vorderbeine vom Esel anfasst.

In Riga stehen die Bremer Stadtmusikanten hinter der Petrikirche.



Bremer Stadtmusikanten
in Bremen



Bremer Stadtmusikanten
in Riga

Das Pfefferkorn im Focke-Museum

Im Focke-Museum können Besucher ein etwa 800 Jahre altes Pfefferkorn sehen. Forscher haben das Pfefferkorn bei Ausgrabungen mitten in Bremen im Jahr 1989 gefunden.

Das war ein sehr besonderes Erlebnis:

Das Pfefferkorn war der Beweis, dass Bremen schon vor über 800 Jahren mit weit entfernten Ländern gehandelt hat. Denn Pfeffer wächst nur in weit entfernten Ländern.

Man musste den Pfeffer also kaufen und auf Schiffen nach Bremen bringen.

Früher konnten nur reiche Leute Gewürze wie Pfeffer kaufen.

Denn Gewürze waren teuer.

Darum nannte man die reichen Leute auch **Pfeffersäcke**.

Es gibt 2 UNESCO-Welterbe in Bremen

Die UNESCO ist eine Organisation auf der ganzen Welt.

Sie setzt sich ein für den Schutz von besonderen Bauwerken, Orten oder Natur-Gebieten.

Die UNESCO nennt diese Bauwerke, Orte und Natur-Gebiete **Welterbe**.

Man sagt darum: **UNESCO-Welterbe**.

Die UNESCO schreibt dafür eine Liste.

Jedes Land kann Vorschläge machen, was auf die Liste soll.

Aber die UNESCO entscheidet dann, was ein Welterbe wird.

In Bremen gibt es **2 UNESCO-Welterbe**:

- **Das Bremer Rathaus**
- **Der Bremer Roland**

Das Bremer Rathaus

Es gibt das Alte Rathaus und das Neue Rathaus.

Das Alte Rathaus ist über 600 Jahre alt und sieht noch so aus wie früher.

Das ist sehr besonders, denn meistens verändert man so alte Gebäude irgendwann.

Oder sie werden zerstört, zum Beispiel im Krieg.

Früher waren im Rathaus Versammlungen und ein Markt.

Heute nutzt man es für besondere Feiern und Ausstellungen.

Im Keller unter dem Rathaus ist das Restaurant Bremer Ratskeller.

Der Ratskeller ist bekannt für guten deutschen Wein.

Bremen ist also auch eine Wein-Stadt.

Im Weinkeller liegt das Rosefass.

Es ist das älteste Weinfass von Deutschland aus dem Jahr 1653.

Das Neue Rathaus ist hinter dem Alten Rathaus.

Es ist auch schon über 100 Jahre alt.

Dort hat der Bürgermeister sein Büro.

Und es finden auch Hochzeiten statt.

Im Senatssaal trifft sich jede Woche die Bremer Regierung.



Das Alte Rathaus.

Image: Matthias Süßen (matthias-suessen.de)

Licence: license CC BY-SA

via Wikimedia Commons



Das Neue Rathaus

Der Bremer Roland

Der Bremer Roland auf dem Marktplatz ist auch über 600 Jahre alt.

Es gibt viele verschiedene Roland-Statuen.

Aber der Bremer Roland ist die bekannteste Roland-Statue in Deutschland.

Er ist wahrscheinlich der älteste Roland aus Stein, den es gibt.

Es gibt sogar eine Statue vom Bremer Roland in Brasilien.

Sie ist aber nur eine Kopie.

Man weiß nicht, wer Roland genau war.

Aber es gibt eine Geschichte dazu: Die Rolandsage.

Darin zieht Roland mit Kaiser Karl dem Großen in den Krieg.

Roland stirbt am Ende.

Aber er war ein mutiger Held.

Die ganze Statue in Bremen ist etwa 10 Meter hoch.

Die Figur vom Roland ist 5,5 Meter hoch.

Der Bremer Roland ist ein Symbol für die Freiheit und Unabhängigkeit von Bremen.

Man glaubt, dass der Roland über die Stadt wacht.

Man sagt:

Bremen bleibt so lange frei und unabhängig wie der Roland steht.

Darum hat man den Roland im Zweiten Weltkrieg zum Schutz eingemauert.

Der Original-Kopf vom Roland ist seit den 1980er Jahren im Focke-Museum.

Der Kopf auf dem Marktplatz ist also eine Kopie.

Seitdem kamen auch andere Teile dazu,

zum Beispiel die Schuhe, der Gürtel oder die Handschuhe.

So schützt man den Roland vor Schäden,

zum Beispiel durch verschmutzte Luft.

Man lagert die verschiedenen Teile.



Die Breminale an der Weser

Jedes Jahr im Sommer gibt es die Breminale.

Die Breminale ist ein großes Festival an der Weser.

Es gibt viele Konzerte, Lesungen, Theater und andere Veranstaltungen.

Die Breminale dauert 5 Tage.

Das Besondere an der Breminale ist:

Das Festival kostet keinen Eintritt.

Man kann sich alles kostenlos anhören oder angucken.

Und man kann sich auch selbst Essen und Trinken mitbringen
und am Osterdeich an Picknick machen.



Lecker Essen

Auch in Bremen gibt es besondere Dinge zu essen.

Man sagt dazu: Die Bremer Küche.

Am bekanntesten ist Braunkohl mit Pinkel.

Man sagt aber nur „Kohl und Pinkel“.

Dabei isst man Kohl mit Kochwurst und Pinkel.

Pinkel ist eine besondere Wurst.

Manchmal ist auch noch Speck oder Kassler-Fleisch dabei.

Dazu gibt es Kartoffeln und zum Nachtisch gerne Bremer Rote Grütze.

Das Besondere darin sind die Sauerkirschen.

Denn in anderer Rote Grütze sind nur Beeren.

Bremer gehen auf Kohlfahrt

Kohlfahrten sind in Norddeutschland sehr beliebt.
Auch in Bremen gehen viele Leute gerne auf Kohlfahrt.
Man trifft sich in einer Gruppe und
läuft mit einem Bollerwagen herum.
Ein Bollerwagen ist ein kleiner Wagen aus Holz.
Man nimmt Getränke und Musik mit.
Und man muss sich warm anziehen,
denn Kohlfahrten sind immer im Winter.
Es gibt viele Spiele und die Leute trinken oft viel Alkohol.
Am Ende isst man gemeinsam Kohl und Pinkel.
Und man wählt einen Kohlkönig oder eine Kohlkönigin.
Diese Person muss dann im nächsten Jahr die Kohlfahrt planen.



Und nun?

Das waren nun einige Infos über Bremen.
Aber es gibt natürlich noch viel mehr!
Vielleicht hast du nun selbst Lust auf einen Besuch in Bremen.
Dann kannst du viel Neues sehen.

Tipps zum Weiterlesen

Infos

Nachrichten in Leichter Sprache vom NDR:

https://www.ndr.de/fernsehen/barrierefreie_angebote/leichte_sprache/Nachrichten-in-Leichter-Sprache,nachrichtenleichtesprache100.html

Ideen für Urlaub in Bremen:

www.bremen.de/tourismus

Quellen

Quellen für die Sachinfos:

- <https://www.bremen.de/tourismus/stadt-leute/geschichte>
- <https://www.bremenports.de/>
- <https://www.bremerhaven.de/de/freizeit-kultur/stadtarchiv/stadtgeschichte-bremerhavens.13195.html>
- <https://www.hanse.org/de>
- <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/s-frankrei/chap001.html>
- <https://www.rheindrache.de/die-rolandssage/>
- <https://www.focke-museum.de/2021/08/30/der-bremer-roland-im-focke-museum/>
- <https://welterbedeutschland.de/rathaus-und-roland-in-bremen/>
- <https://www.bremen.de/tourismus/sehenswuerdigkeiten/bremer-roland>
- <https://www.rathaus.bremen.de/>
- <https://www.bremen.de/tourismus/sehenswuerdigkeiten/das-maerchen-der-bremer-stadtmusikanten>

Quellen für die Geschichten:

Die Gründung von Riga:

<https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/s-meckpomm/chap103.html>

Die Bremer Gluckhenne:

Friedrich Wagenfeld, Bremen's Volkssagen, Bremen 1845, Erster Band, Nr. 1, S. 15 f.

Wer hat dieses Heft gemacht?

Die Texte in Leichter Sprache sind von:

© Büro für Leichte Sprache, Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., 2025.

Die Bilder in diesem Heft sind von:

- Gezeichnete Bilder:
© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers.
- Karte von Deutschland mit den Grenzen von den Bundesländern von d-maps:
https://d-maps.com/carte.php?num_car=4690&lang=de
- Karte von Bremen:
https://d-maps.com/carte.php?num_car=6216&lang=en
- Die Bremer Stadtmusikanten in Bremen und Roland-Statue in Bremen:
Yvonne Janetzke
- Die Stadtmusikanten in Riga:
Bild auf Flickr von Magic Olf /CC BY-SA 2.0-Lizenz (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>)
- Das Alte Rathaus in Bremen:
Wikimedia / By Matthias Süßen - Own work, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=109852636> / CC BY-SA 4.0-Lizenz (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>)
- Das Neue Rathaus in Bremen:
Wikimedia / Von Jürgen Howaldt - Eigenes Werk, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11569411> / CC BY-SA 3.0 de (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>)
- Breminale:
Wikimedia / By Muschelschubser - Own work, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=56939007> / CC BY-SA 3.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)
- Kohlfahrt:
Bild von Couleur auf Pixabay

Mehr Geschichten und Infos aus Norddeutschland

Es gibt noch mehr Geschichten und Infos aus Norddeutschland:

- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Schleswig-Holstein

Die Hefte kann man im Internet lesen oder runterladen und ausdrucken.

Und man kann die Geschichten auch anhören. Öffnen Sie die Foto-App auf Ihrem Handy und halten Sie das Handy vor den QR-Code. Dann kommen Sie zur Internet-Seite mit allen Geschichten.

Die Hefte und das Anhören kosten nichts.



Links zu den Heften:

<https://leichte-sprache.de/uebersetzungen/geschichten-aus-dem-norden>

<https://shop.lebenshilfe-bremen.de/>

Link zu den Geschichten zum Anhören:

https://www.youtube.com/playlist?list=PL9Oi_6Ah9GAThOtFSeJ4qsQHxkt4Z4Wu_

Und die Hefte und die Geschichten zum Anhören gibt es auch in einer App fürs Handy:



Hamburg

Geschichten und Infos

in Leichter Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Mecklenburg-Vorpommern

Geschichten und Infos

in Leichter Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Niedersachsen

Geschichten und Infos

in Leichter Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Schleswig-Holstein

Geschichten und Infos

in Leichter Sprache



Lebenshilfe
Bremen | Leichte Sprache

Das Büro für Leichte Sprache Bremen

Das Büro für Leichte Sprache Bremen gibt es seit dem Jahr 2004.

Es war das erste Büro für Leichte Sprache in Deutschland.

Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier zusammen.

Die Mitarbeiter übersetzen Texte in Leichte Sprache und Einfache Sprache.

Zum Beispiel: Verträge, Gesetze, Briefe, Infos und Internet-Seiten.

Testleser prüfen, ob man die Leichte-Sprache-Texte gut verstehen kann.

Testleser sind zum Beispiel

- Menschen mit einer geistigen Behinderung
- Menschen, die noch nicht so gut Deutsch können

Viele Menschen sollen Leichte Sprache benutzen.

Darum machen die Mitarbeiter vom Büro Vorträge und Kurse.

Sie bringen anderen bei, wie man Leichte Sprache benutzt.

Das Büro für Leichte Sprache hat noch viele andere Dinge gemacht.

Zum Beispiel:

- Bilder für Leichte-Sprache-Texte
- Geschichten in Leichter Sprache
- Fabeln und Märchen in Leichter Sprache und Einfacher Sprache
- Nachrichten in Leichter Sprache



Lebenshilfe Bremen e.V.

Büro für Leichte Sprache

Waller Heerstraße 55

28217 Bremen

www.leichte-sprache.de

www.lebenshilfe-bremen.de

shop.lebenshilfe-bremen.de

